

REISEN

„It was great!“

Jawohl, sie war großartig, die Reise in den Südwesten der USA. So vielfältig wie die Bedeutung



Impressionen der Vielfalt

des Begriffs „great“ ist, so vielfältig waren die Erlebnisse und Eindrücke der 20 Teilnehmer. Groß dabei im wahren Sinne des Wortes die gewaltigen Naturwunder, die in einer solchen Fülle auf relativ kleinem Raum wohl kaum an einer anderen Stelle in der Welt anzutreffen sind. Obwohl die meisten der besuchten Nationalparks in erster Linie Bergwelten sind, erlebten die staunenden Betrachter immer wieder neue, eindrucksvolle Formationen aus Ge-



stein, Bergen, Tälern, Flüssen und Vegetation. Dabei begeisterten einerseits die großartigen Panoramablicke, wie z.B. am Grand Canyon, am Bryce Canyon, am Zion Nationalpark, im Monument Valley oder auch am Zabriskie Point im Tal des Todes, andererseits aber auch das Kennenlernen durch Erwandern oder Durchfahren dieser einmaligen Naturwunder. So konnte man durch eine Jeepfahrt die prächtige Kulisse des Monument Valley unmittelbar und hautnah erleben, verschaffte der Abstieg in den Bryce Canyon neue spektakuläre Perspektiven, erkletterte und bestaunte man die Rundfelsen und die Bäume des Joshua-Tree Nationalparks, erwanderte man die Baum- und Felsformationen des Yosemite Nationalparks, beobachtete fasziniert die Licht- und



Farbspiele im Antelope Canyon und erlebte die Hitze im Inneren des Tal des Todes. Great! Jedes dieser Naturwunder für sich ein besonderes Erlebnis, so dass es

Dienst tat, denn überwiegend war das Wetter von Sonnenschein mit hohen Temperaturen geprägt. Aber nicht nur die von der Natur geschaffenen Sehenswürdigkeiten zogen die muntere Gruppe aus Alt und Jung in ihren Bann, sondern auch die von Menschen geschaffenen. Dass dabei je nach Gusto und Einstellung nicht immer alles als sinnvoll empfunden wurde, ist insbesondere im Hinblick auf den Glamour und Glitzer in den Städten Los Angeles und Las Vegas verständlich. Interessant aber war es allemal – und für alle, sei es in Downtown von Los Angeles mit seinen mexikanischen Wurzeln, in Hollywood mit dem weltberühmten Broadway, dem Walk of Fame, oder auf dem Rodeo Drive, der wohl bekanntesten und teuersten Einkaufsstraße der Welt.

nicht verwunderlich ist, dass die Antwort auf die Frage nach dem Großartigsten vielen nicht leicht fiel. Dabei konnte jeder der Gruppe für sich entscheiden, ob und an welchen Exkursionen er teilnehmen wollte oder nicht, und wenn es allzu heiß war, so blieb immer noch die Flucht in den klimatisierten Bus, der an so manchen Stationen des langen Weges diesbezüglich seinen wichtigen

Überwältigende Pracht auch in der Spielerstadt Las Vegas. Bei einem abendlichen Rundgang auf dem lichtüberfluteten Strip besichtigte die Gruppe einige der berühmtesten und prächtigsten Hotels der Welt wie „The Venetian“, „Caesars Palace“, „Bellagio“ oder „The Mirage“, erlebte die musikbestimmten Wasserspiele





vor dem „Bellagio“ und eine grandiose Lasershow unter dem 30m hohen Dach der 500 m langen Fremont Street. Great! Für einige war dieser Abend aber noch nicht beendet, denn, wenn schon in Las Vegas, dann nicht nur als Zuschauer! Die Jüngeren („Viererbande“ genannt) feierten in der Diskothek des Promi-Hotels „Palms“, eine andere Gruppe machte mit ihrem unorthodoxen Roulette-Spiel im Übernachtungshotel „Gold Coast“ auf sich aufmerksam – sie waren zwar nicht die besten Spieler, aber mit Si-

cherheit die lustigsten. Eine an Höhepunkten sehr reiche Reise fand ihren gebührenden Abschluss in der herrlichen Stadt San Franzisko. Nicht nur wegen ihres Wahrzeichens, der Golden Gate Bridge, sondern vielmehr wegen ihrer von Wasser umgebenen Lage, ihren vielen Hügeln, ihren Stadtteilen und Gebäuden und ihres Charmes ist diese Stadt etwas Besonders. Ob man sie dabei vom Wasser aus erlebt (wie ein Teil der Gruppe auf ihrer Bootsfahrt zur Golden Gate und um Alcatraz), von der Höhe der





Twin Peaks aus betrachtet oder in ihren Straßen, insbesondere mit den Cable Cars, unterwegs ist, diese Stadt hat einen besonderes Flair. Great! Im Zusammenhang mit all dem geschilderten Sehens- und Erlebenswertem, zu dem für den größten Teil der Gruppe noch ein Flug in einer Cessna über Monument Valley und Lake Powell und für alle ein Film über einen Flug im Grand Canyon auf

einer 21 x 25 m! großen Leinwand als Highlights hinzukamen, lernten die Teilnehmer auch noch viel über Geschichte und Kultur, denn man folgte nicht nur, wie auf der Route 66, den Spuren der Einwanderer, sondern auch denen der Eroberer und Indianer.

Allgemeines Fazit der Gruppe am Vorabend der Rückreise: „It was great – einfach toll!“

